



INTERKOMMUNALER
INDUSTRIE- UND GEWERBEPARK
ZOLLERNALB

- ☒ Verbandsversammlung
☐ Verwaltungsrat

Sitzungsvorlage Nr.: 01/2026
Bearbeiterin: Heike Bartenbach

Sitzung am 27.07.2026
Aktenzeichen: .031

- ☒ Öffentlich
☐ Nichtöffentlich

Verbandsvorsitzender:

Gremium	Beratungsfolge	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Verbandsversammlung	Beschluss	27.07.2026	Öffentlich

Verhandlungsgegenstand: **Vergabe Erschließung IIGP Zollernalb – BA1: Tief- und Straßenbau und Regenwasserbehandlungsanlage**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Bauarbeiten für die Erschließung Tief- und Straßenbau IIGP BA1 und die Regenwasserbehandlungsanlage nach vollständiger Prüfung und Wertung der Angebote an den preiswertesten Bieter zu vergeben.

Kosten / Finanzielle Auswirkungen:

- ☐ Es werden keine Haushaltsmittel benötigt (kostenneutral).
☒ Es werden Haushaltsmittel in Höhe von ca. Euro benötigt.
☒ Diese stehen ausreichend zur Verfügung (Produkt / Investition).
☐ Haushaltsmittel stehen nur mit € zur Verfügung (Produkt / Investition).
☐ Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.

Deckungsvorschlag:

Sachverhalt

1. Baumaßnahme

Der Zweckverband plant im Zuge der notwendigen Neuerschließung des ehemaligen Kasernenareals ab Herbst 2026 den Bau einer zusätzlichen Erschließungsstraße sowie den Bau des zentralen Retentionsbeckens zum Regenwasserrückhalt.

Das Gebiet des IIGP ist bisher nur durch eine Stichstraße von der Geißbühlstraße zu erreichen. Mit einer zusätzlichen Erschließungsstraße sollen die südlichen Bauflächen erschlossen und der Innovationsring geschlossen werden.

Die neue zusätzliche Straße mit dem Namen „Innovationsring“ wurde bereits im Bebauungsplan festgesetzt. Ebenso das Retentionsbecken zur nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung.

Die Ausschreibung erfolgte in zwei Losen.

Los 1: Erschließung Tief- und Straßenbau BA1

Zur leistungsfähigen Erschließung des Gebiets von der Geißbühlstraße kommend wurde eine weitere Erschließungsstraße von südlicher Richtung trassiert. Durch die Herstellung einer zweiten Zufahrt ins Gebiet wird auch der Redundanz zur Verfügungstellung zweier Fahrwege im Falle späterer Streckensperrungen auf der Hauptzufahrt Rechnung getragen. Die Anbindung an die Geißbühlstraße ist als abbiegende Vorfahrt vorgesehen. Damit soll verhindert werden, dass Ortsunkundige die Zufahrt zum Gebiet verpassen und im weiteren Verlauf der Geißbühlstraße keine geeignete Wendemöglichkeit insbesondere für LKWs vorfinden.

Der Bau der südlichen Erschließung umfasst die neu geplante Erschließungsstraße von der Geißbühlstraße bis zur geplanten Kreisverkehr-Anlage im Zentrum des IIGP einschließlich der Leitungen (Mischwasserkanal, Regenwasserkanal, Wasserleitung, Straßenbeleuchtung). Für weitere Versorgungsleitungen sind Leitungstrassen neben der Straße eingeplant. Abstimmungen mit den Versorgern finden statt. Aufgrund der Topographie sind umfangreiche Erdarbeiten (Aushub und Auffüllungen) notwendig. Aushubmassen sollen weitgehend wieder eingebaut werden.

Los 2: Regenwasserbehandlungsanlage

Ein Großteil der versiegelten Fläche im Bestand entwässert derzeit direkt in die Mischwasserkanalisation. Auf der Grundlage eines innovativen Retentionskonzepts soll das Regenwasser zukünftig getrennt erfasst, im Gebiet zurückgehalten, mehrstufig gereinigt und am Ende versickert werden. Dazu ist am tiefsten Punkt des Geländes im Süden ein zentrales Retentionsbecken geplant. Das Los 2 umfasst die Errichtung der zentralen Regenwasserbewirtschaftung im südöstlichen Teil des Planungsgebietes.

Das dazu notwendige Entwässerungs- und Retentionskonzept wurde grundsätzlich bereits im Rahmen des Bebauungsplans frühzeitig mit dem Umweltamt des Zollernalbkreises abgestimmt.

Der Antrag auf Wasserrechtliche Erlaubnis zur Versickerung von Niederschlagswasser im Einzugsgebiet des IIGP Zollernalb wurde am 19.03.2026 eingereicht. Mit Schreiben vom 30.06.2026 erfolgte die wasserrechtliche Erlaubnis vorbehaltlich einer geotechnischen Bewertung für die Umgebung um die Doline. Damit soll sichergestellt werden, dass sich im Untergrund der Abwasserbehandlungsanlage keine Klüfte oder Verkarstungsstrukturen befinden.

Um den Zeitplan einzuhalten wurde die geotechnische Untersuchung umgehend beauftragt und erfolgte in KW 29. Es befinden sich keine Klüfte oder Hohlräume im Untergrund im Bereich der Retentionsbecken.

2. Vergabeverfahren

Die Ausschreibung wurde von Mayer Ingenieure vorbereitet und erfolgte über das Vergabeportal „Vergabe 24“. Aufgrund der Auftragssumme war eine europaweite Ausschreibung der Baumaßnahmen erforderlich.

Die Ausschreibung wurde am 23.06.2026 veröffentlicht. Bei der europaweiten Vergabe ist ein Veröffentlichungszeitraum von mindestens 30 Tagen vorgesehen. Die Submission kann damit erst am 24.07.2026 erfolgen. Die Bindefrist läuft bis 28.08.2026.

Bis zur Verbandsversammlung liegt damit am 27.07.2026 ein vorläufiges Submissionsergebnis vor. Vor der Auftragsvergabe müssen die Angebote noch detailliert geprüft und gegebenenfalls Gespräche mit den geeigneten Bietern geführt werden.

Die Auftragsvergabe könnte Mitte August erfolgen. Dazu müsste die Verwaltung zur Vergabe an den geeigneten Bieter während der Sommerferien ermächtigt werden.

Ein Baubeginn wäre damit nach der Sommerpause bzw. im Herbst möglich.

Anlage

1 Übersichts- und Lageplan